

An meine beste Freundin:

Danke, dass du in jedem Sturm meine sichere Ankerleine bist. Diese Widmung ist ein Ausdruck meiner tiefen Dankbarkeit für deine unerschütterliche Freundschaft.

An meinen Ehemann:

In guten, wie in schlechten Zeiten haben wir uns einst versprochen. Danke, dass du immer an meiner Seite stehst, selbst wenn es schwierig wird, und mir den Freiraum lässt, kreativ zu sein. Deine Unterstützung bedeutet mir unendlich viel.

An meine geliebte Tochter:

Du bist der lebende Beweis dafür, dass Glaube Berge versetzen kann.

Mögest du immer daran glauben, dass du alles erreichen kannst. Diese Widmung ist ein Liebesbrief an deine Entschlossenheit und die unendliche Liebe, die ich für dich empfinde.

An meine Mama:

Von ganzem Herzen danke ich dir, liebe Mama, für all deine Hilfe. Deine Unterstützung ist wie ein wertvolles Geschenk für mich. Egal, was das Leben bringt, du bist immer für mich da, mit deiner Liebe und deinem Rat. Ich bin so dankbar für alles, was du für mich tust.

V. C. Schmitt

Fleckis aufregende Erlebnisse

**Die Abenteuer eines neugierigen
Kätzchens und seiner Freunde**

© 2025 V. C. Schmitt

Umschlag, Illustration: Tuly Akter

Lektorat: Dagmar Henning

Verlag: tredition GmbH

ISBN

Paperback 978-3-384-50709-9

Hardcover 978-3-384-50710-5

e-Book 978-3-384-50711-2

Printed in Germany

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Für die Inhalte ist der Autor verantwortlich. Jede Verwertung ist ohne seine Zustimmung unzulässig. Die Publikation und Verbreitung erfolgen im Auftrag des Autors, zu erreichen unter: tredition GmbH, Abteilung »Impressumservice«, An der Strusbek 10, 22926 Ahrensburg, Deutschland.

E-Mail: impressumservice@tredition.com



Inhaltsverzeichnis

Erster Schultag	5
Schulsausflug	18
Respekt vor der Natur	32
Die neue Nachbarin	48
Seelenfutter	62

Erster Schultag

Als der Wecker in der Früh erklang, war es draußen noch dunkel.

Flecki, der kleine Kater mit dem roten vollen Fell, erschrak bei dem ihm noch unbekannten Geräusch. Um sein rechtes Auge herum hatte er einen weißen Fleck, der an eine Wolke erinnerte.

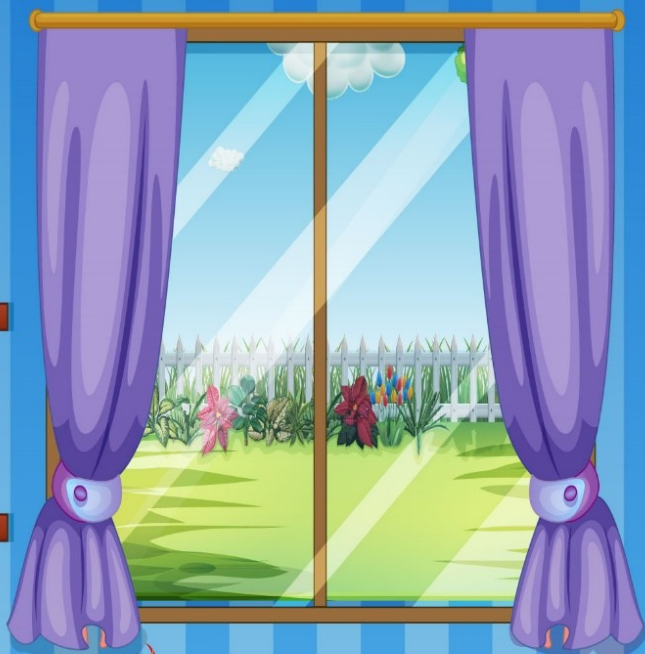
»Mama, Mama«, schrie er außer Atem.

Seine Mutter, Madame Mimi, eine besondere Katze mit wunderschönem weißem Fell, erschien in aller Ruhe an der Tür.

»Guten Morgen, Flecki. Heute hast du einen besonders spannenden Tag vor dir, mein Liebling.«

Madame Mimi konnte ihrem Sohn immer die Angst nehmen. Nicht durch ihre Worte, sondern durch ihre innere Ruhe. Sie strahlte immer eine himmlisch beruhigende Besonnenheit aus.

»Komm, mein süßer Kater, du musst dich für deinen ersten Schultag waschen und anziehen«, sagte sie zu ihrem Sohn.



Flecki hatte wochenlang auf diesen Tag gewartet und sich darauf gefreut. Jetzt war der Tag endlich da und er hatte Angst.

Ich kenne dort niemanden. Was ist, wenn ich keine Freunde finde?, dachte er.

Er zog sein neues Halsband an und frühstückte dann zusammen mit seiner Mutter und seinem Vater Pitu. Pitu war ein stolzer Kater mit rotem Fell, sportlich, energiegeladen und immer gut drauf.

»Flecki, du siehst blass aus. Geht es dir gut, mein Junge?«, fragte er seinen Sohn.

»Ich ... ich habe Angst ... v...v...vor der Schule. Was ist, wenn mich keiner mag?«, antwortete Flecki stotternd.

»Ach, mein Liebling. Du brauchst keine Angst zu haben. Sei so, wie du bist, und alles wird gut«, erklärte ihm seine Mutter.

Zwischenzeitlich war es halb acht. Seine Mutter machte gerade sein Pausenbrot fertig. Danach nahm sie die Wohnungsschlüssel und rief ihren Sohn.

»Flecki, verabschiede dich von deinem Vater, wir müssen los. Wir wollen an deinem ersten Schultag nicht zu spät kommen.«

Flecki bekam immer mehr Angst, je näher sie der Schule kamen. Er wäre am liebsten wieder nach Hause gegangen.

Jetzt war es schon fünf Minuten vor acht. Flecki zitterte am ganzen Körper. Vor der Schule drehte sich Madame Mimi ein letztes Mal zu ihrem Sohn und sagte mit melodisch ruhiger Stimme:

»Mein Kleiner, du wirst ganz sicher einen großartigen Tag haben und gute Freunde finden.«

Langsam und zögernd ging er Richtung Tür. Seine Mutter stand am Schultor und verabschiedete sich winkend vor ihrem Sohn.



An der Treppe schaute sich der kleine Kater um und dachte: *Ich kann noch weglaufen. Da, in dem Busch würde mich keiner sehen.*

Das Schulgebäude war so riesengroß, so erschreckend groß. Plötzlich war das Klingeln der Schulglocke zu hören. Seine Mutter hatte ihm erklärt, dass er ins Klassenzimmer gehen sollte, sobald er dieses merkwürdige Geräusch hörte.

Noch einmal drehte er sich zu seiner Mutter um, schluckte trocken und atmete tief durch. Dann ging er ins Schulgebäude und schaute sich dabei alles ganz genau an.

Das gesamte Haus war aus dunklem Holz gebaut. So viele weiße Türen und Fenster wie hier hatte er noch nie gesehen. Er entdeckte eine offene Tür und schaute neugierig in das Zimmer hinein. Er sah viele Tische und Stühle, die in drei Reihen im Klassenzimmer standen. Ganz vorne hing eine große Tafel an der Wand. Im hinteren Teil des Raumes waren Schränke voll mit Spielzeug und Malzeug. Flecki war begeistert und hoffte, dass es sein Klassenzimmer war.



Sun	Mon	Tues	Wed	Thur	Fri	Sat
			1	2	3	4
5	6	7	8	9	10	11
12	13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24	25
26	27	28	29	30		

Plötzlich wurde er von hinten angetippt.

»Hallo, herzlich willkommen«, sagte eine Stimme.

Flecki drehte sich um und erschrak. Ein großer Uhu mit riesigen Augen stand vor ihm. Er trug ein weißes ärmelloses Kleid mit kleinen blauen Blumen. Eine große blaue Blume steckte auf seinem süßen Strohhut.

Flecki bekam große Angst. Hatte er etwas falsch gemacht?

»Ja, ich ... äh ... bin Flecki. Ich soll ins Klassenzimmer von Madame Ulli gehen«, miaute er unsicher.

»Schön. Ich bin Madame Ulli. Du bist hier richtig. Da du der Erste bist, darfst du dir einen Platz aussuchen«, sagte der Uhu.

Er bedankte sich und setzte sich in die vorderste Reihe.

Langsam kamen die restlichen Schüler herein. Flecki beobachtete wieder alles ganz genau.

Eine kleine grüne Schlange mit roten Punkten und einer großen stylischen Brille, die um ihren Kopf gespannt war, kam zuerst. Es folgte ein

selbstbewusster kleiner Löwe, der eine umgedrehte Cap auf dem Kopf trug. Ein gelbes Küken mit einer weiß-blauen Schleife um den Hals schritt langsam hinterher. Dann kamen viele Tiere direkt hintereinander herein: ein Chamäleon in einem orangefarbenen Rock, ein kleines Zebra mit einem mexikanischen Hut, ein kleiner Affe mit streng am Kopf gekämmtem Haar mit Mittelscheitel und ein wunderschönes komplett schwarzes Fohlen. Jeder suchte sich einen Platz aus und wartete gespannt auf die ersten Worte der Lehrerin.

»Guten Morgen«, sagte Madame Ulli. »Willkommen in eurer Schule. Ich freue mich auf ein spannendes und lustiges Schuljahr mit euch. Als Erstes stellen wir uns alle vor. Ich bin eure Lehrerin, Madame Ulli.«

Flecki durfte als Nächster seinen Namen sagen. Er war zwar nervös, aber hat sich nicht einmal versprochen. Danach hörte er aufmerksam zu und versuchte, sich die Namen der anderen Tiere zu merken. Deswegen versuchte er, währenddessen, sich gedanklich ein Merkmal zu jedem Kind zu merken.



Sun	Mon	Tues	Wed	Thur	Fri	Sat
			1	2	3	4
5	6	7	8	9	10	11
12	13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24	25
26	27	28	29	30		



Die grüne Schlange hieß Daniela. Sie war erst seit zwei Tagen im Ort. Das Zebra Lilli hatte ganz tolle schwarze Streifen. Das Küken hieß David. Er war der kleinste von allen. Das Fohlen Sigi war das größte Tier unter ihnen. Das Chamäleon Melli veränderte je nach ihrem Gefühlszustand die Farbe im Gesicht, mal war sie rot vor Scham, mal gelb vor Angst. Ponschi, der Affe, sprang die ganze Zeit herum. Der Löwe hieß Fauli und schlief sehr gerne.

»So, nun machen wir eine kleine Pause«, sagte Madame Ulli. »Seid bitte in zehn Minuten wieder hier.«

Erst jetzt erwachte Flecki aus seinen Gedanken und ging nach draußen in den Pausenhof. Gleich kamen die Schlange Daniela und der Löwe Fauli zu ihm und fragten ihn, ob er spielen wolle. Flecki freute sich sehr, dass sie ihn zum Spielen aufgefordert hatten. Sie holten einen Ball und spielten ihn sich abwechselnd zu. Kurz darauf war auch das Fohlen Sigi mit von der Partie. Das Küken David wollte auch mitmachen, wurde aber von dem Ball umgeschmissen, so klein war es. Das Küken war aber schnell wieder auf den Beinen und richtete kurz seine weiß-blaue Schleife.

»Noch mal, noch mal«, sagte er. Allerdings war dann auch schon die Klingel zu hören und sie mussten wieder ins Klassenzimmer.

Madame Ulli informierte sie über ihren Stundenplan und erklärte, dass sie jeden Tag verschiedene neue Dinge lernen würden.

Sie hörten ihr so gespannt zu, dass sie gar nicht merkten, wie die Zeit verging. Erneut war ein Klingeln zu hören. Der Schultag war zu Ende.

Flecki stellte fest, dass der Tag sehr spaßig gewesen war. Er hatte neue Freunde gefunden und freute sich darauf, diese am nächsten Tag wiederzusehen.

Die Angst war umsonst gewesen. Solange man so blieb, wie man war, und sich nicht verstellte, fand man immer Freunde.

Madame Mimi wartete vor der Schule mit einem Lächeln auf ihn. Zu Hause erzählte er seinen Eltern von seinen Erlebnissen. Beide sagten gleichzeitig: »Wir sind stolz auf dich.«